



Rückblick 2013

Integrative Kindertagesstätte

TABALUGA

„Wir begleiten Lebenswege“



Bericht der Kindertagesstätte Tabaluga

Wieder einmal geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende.

- Zeit, um ein wenig zurückzublicken. Sicherlich gab es eine Vielzahl von Eindrücken im Jahr 2013, wir möchten allerdings unser zehnjähriges Bestehen der Waldgruppe noch einmal in Erinnerung bringen.
- **Die Waldgruppe, eine ganz besondere Blüte im bunten Kitastrauß...**
Immer draußen? – na klar!
Ein Kindergarten ohne Türen und Fenster und sogar ohne Dach?! Ja, geht das denn?
- Was machen die Kinder denn bei Regen und Sturm oder wenn es kalt ist? Lernen die Kinder überhaupt etwas im Wald? Werden sie auf die Schule vorbereitet? Na klar, und wie! Vor zehn Jahren entstand die Idee dieses Kindergartenangebotes in unserer Einrichtung. Seit Bestehen wird die altersgemischte integrative Kindergartengruppe von zwei Pädagogen geleitet. Die Gruppenstärke liegt durchschnittlich bei 15-20 Kindern.
- Zu jedem Vormittag der Kinder gehören feste Rituale wie die Begrüßung im Morgenkreis, das gemeinsame Frühstück, das Freispiel (teilweise geleitet oder auch individuell von den Kindern ausgesucht).



- Die Bilderbuchbesprechungen, die Figuren- oder Rollenspiele, die Bastelarbeiten und die Wissensvermittlung über Natur und Musik. Die Kinder starten täglich vom Bauwagen (neben der Waldhütte - Rentnerhütte) in den Wald. Auf dem Weg erkunden sie den Wald, nutzen die Zeit zum erzählen oder erfinden kleine Rollenspiele. Ein tägliches Erleben von echten Abenteuern. Jedes Kind bestimmt sein eigenes Tempo: bummeln, hüpfen oder rennen. Wegekrenzungen unterteilen den Weg. Alle Kinder versammeln sich dort und erst, wenn die Gruppe vollständig ist, wird der Weg fortgesetzt. Angekommen am Frühstückstisch gibt es verschiedene, von den Kindern bereits eingerichtete, feste Plätze. Es wird gefrühstückt, gebastelt, gelesen und vieles mehr. Das Freispiel ergibt sich dann aus der jeweiligen Umgebung. Am „Wippbaum“ kann z. B. besonders gut geschaukelt, am „Kletterbaum“ geklettert und am „Hügelberg“ gekullert werden.
- Je nach Witterung gibt es windgeschützte, schattige oder offene Plätze, die die Kinder aufsuchen können. Bei ganz schlechtem Wetter (Sturm, Gewitter) steht den Kindern der Bauwagen als Schutzhütte zur Verfügung.
- Heute findet man Fernseher und PC sogar schon im Kinderzimmer. Diese Welt spielt sich jedoch auf dem Bildschirm ab, sie fordert Körper und Sinne der Kinder nur wenig. Reizüberflutung und Bewegungsmangel sind die Folge. Die motorische Unruhe hat eine zentrale Stellung unter den Erziehungsproblemen eingenommen. Der Wald als vielfältige Bewegungs- und Wahrnehmungswelt weckt und fördert Phantasie, Kreativität, sinnliche Wahrnehmung und motorische Eigenaktivität der Kinder. Ein solcher, alle Sinne anregender Spielraum ist in der heutigen Zeit besonders wichtig für unsere Kinder.



- Das gemeinsame Spielen und die vielfältigen Bewegungsanreize (Klettern, Kriechen, Rutschen, Rollen etc.) fördern die sprachliche Entwicklung, Kommunikation und Kooperation der Kinder in besonderem Maße.
- Die Vormittage von Montag bis Freitag im Wald zu verbringen fördert nicht zuletzt auch den psychomotorischen Bereich und die körperliche Konstitution. Mit Geschichten, Spielen, Liedern und Entdeckungsangeboten lenken die Pädagogen die Aufmerksamkeit der Kinder auf aktuelle oder besondere Abläufe in der Natur, wie z. B. Frühblüher oder Brutvögel. Der Waldkindergarten gibt den Kindern die Chance, eine natürlich gewachsene spielerische Beziehung zur Natur aufzubauen, die sich auch in späteren Jahren nicht verliert. Er legt daher einen wesentlichen Grundstein für das spätere Umweltbewusstsein und vermittelt auf hervorragende Weise soziales und umweltgerechtes Verhalten. Ziel ist nicht der Natur zu trotzen, sondern in ihr zu leben.
- Der Wald lädt dazu ein, sich einmal richtig auszutoben, bergauf und bergab zu rennen, in den Himmel zu klettern und sich danach wieder auszuruhen. Da wird keinem Kind kalt. Und bei Regen wird einmal so richtig in die Pfützen gesprungen oder mit den Händen gematscht. Denn das ist ja klar, die Waldkinder sind natürlich richtig angezogen !



- **Herbstfest – Traditionen in unserer Kita**

Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder... – wenn im Herbst dieses Lied erklingt wird es Zeit, das Obst zu ernten und viele Kräuter als Vorrat für den Winter zu sammeln. Dabei ist das Herbstfest der Höhepunkt aller Aktivitäten unserer Kinder, die den Naturverlauf begleiten und das Wachsen, Blühen und Gedeihen der Pflanzen im Wald beobachten und aktiv mitgestalten. Durch das Ernten von Äpfeln und Beeren lernen unsere Kinder den Kreislauf der Natur und die Entstehung der Nahrung kennen. Spaß machen auch alle Aktionen rund um das gesunde Essen und die Erfahrung, selber etwas herzustellen. Zum Fest gehören auch Aktivitäten wie Apfelsaftherstellung oder mit den Kindern eine Kartoffelsuppe zu kochen.

Integrative Kindertagesstätte Tabaluga



Behindertenhilfe
in Stadt und Kreis
Offenbach e.V.



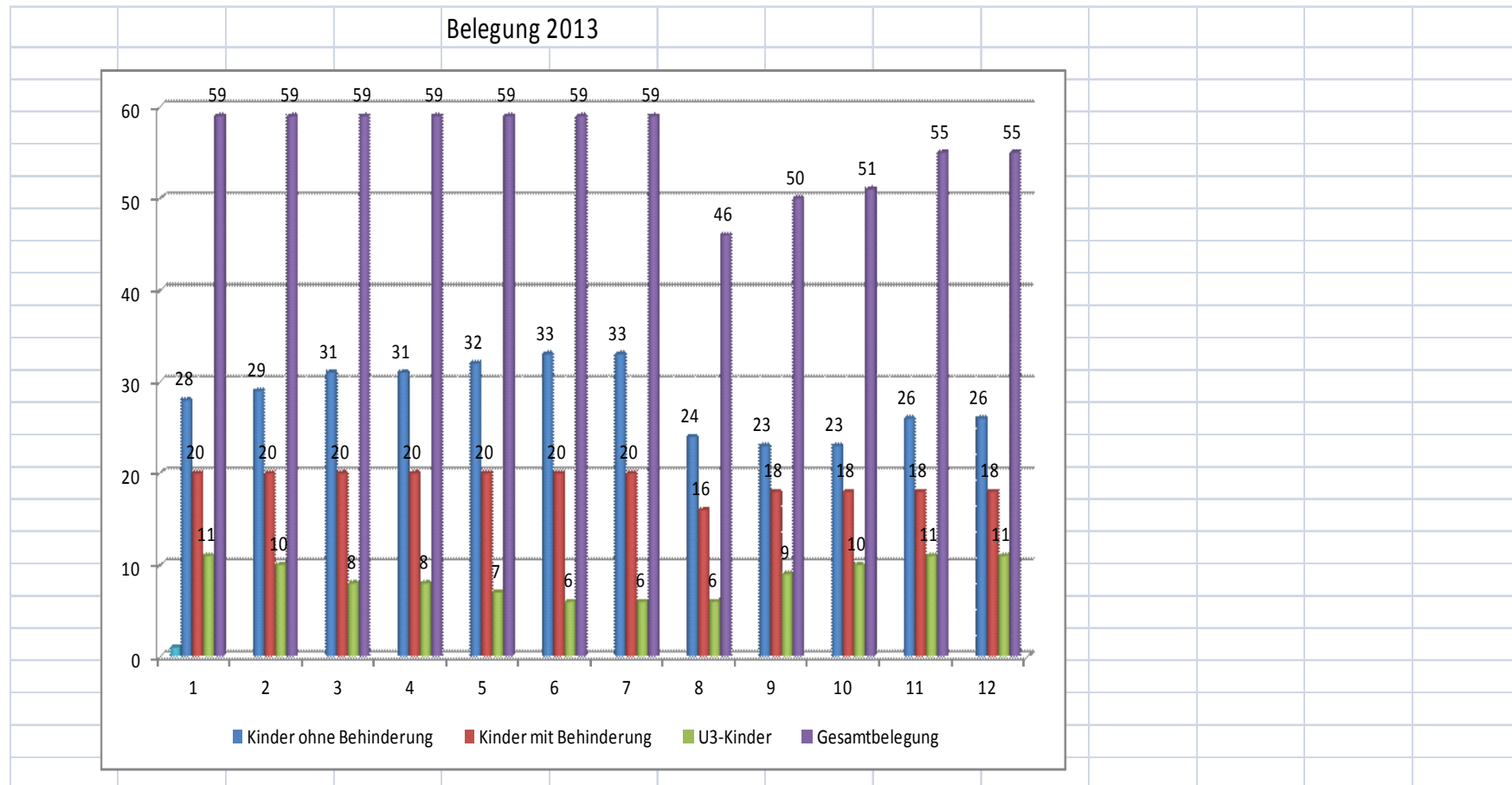
„Wir begleiten Lebenswege“

Integrative Kindertagesstätte Tabaluga



Behindertenhilfe
in Stadt und Kreis
Offenbach e.V.

- Belegungsstatistik



„Wir begleiten Lebenswege“



Spender

- Gemeinnützige Baugenossenschaft eG, Hainburg
- Thomas Weyer, Hainburg
- Familie Götz, Seligenstadt
- Bahnhofsapotheke Seligenstadt
- Familie Sprey, Seligenstadt
- REWE-Markt, Hainburg